

ZSWK	27
KoSt	22.9
Sgl	22.9
BO	27
	139

UZ - heute mit acht Seiten - UZ - heute mit acht Seiten - UZ - heute mit acht Seiten - UZ



UZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
18. September 1981

35

KARL - MARX - UNIVERSITÄT



Der stellvertretende Direktor für Praxis, Fachschuldozent Willi Pösel, wies in seiner Immatrikulationsrede auf die Schwere, aber auch die Schönheit eines medizinischen Berufes hin. Fotos: HFBS (Schwarze)

An der Medizinischen Fachschule Neumatrikulierte herzlich begrüßt

(UZ-Korr.) Für 555 Jugendliche begann am 4. September 1981 im Humboldt "Capitol" ein neuer Lebensabschnitt. Sie wurden an diesem Tag an der Medizinischen Fachschule der Karl-Marx-Universität immatrikuliert, um in einer dreijährigen Ausbildungszeit den Beruf einer Krankenschwester, einer Krippenpflegerin, einer Zahnärztin oder Hebammen zu erlernen. Im Namen der staatlichen Leistung und aller gesellschaftlichen

Organisationen begrüßte Fachschuldozent Gudrun Spiegel die neumatrikulierten Fachschulstudenten und ihre Angehörigen. Die Immatrikulationsrede hielt Fachschuldozent Willi Pösel, stellv. Direktor für Praxis. Er wies in seinen Ausführungen noch einmal auf die Schwere, aber auch das Schöne in dem medizinischen Beruf hin und machte die künftigen Studenten mit der Spezifik der Medizinischen Fachschule vertraut.

Solidaritätsaktion Leipziger Journalisten am 12. September auf dem Markt



Auch die Sektion Journalistik der KMU beteiligte sich mit einem Stand an der großen Solidaritätsaktion der Leipziger Journalisten, die am Sonntag Anziehungspunkt für Zehntausende Leipziger und Messegäste war. Die originellen Ideen hatten sich Journalisten verschiedener Medien und Mitarbeiter von Verlagen, unterstützt von weiteren Partnern, auf diese Beteiligung zum Nutzen der antimerikanischen Solidarität vorbereitet. Fotos: K.-D. Gloger UZ

Rekonstruktion der Urologischen Klinik beendet

(ADN/UZ) Eine umfassende Rekonstruktion der Urologischen Klinik der KMU fand ihren Abschluß. Statt bisher 39 können nun maximal 85 Patienten stationär behandelt werden. Außer zwei Operationssälen und einer Wachsstation besitzt die Klinik jetzt auch eine modern eingerichtete Endoskopieabteilung. Die Röntgenanlage ist mit Fernsehgeräten und Bildschirmspeicher gekoppelt. Ein in der Klinik entwickelter sogenannter urodynamischer Meßplatz bietet für die weitere Verbesserung der Diagnostik und für die Forschungstätigkeit günstige Voraussetzungen.

Neuer Kurs am Herder-Institut

(ADN/UZ) Die ersten Teilnehmer des neuen Vorbereitungskurses am Herder-Institut sind Anfang September in der Messestadt eingetroffen. Die sprachliche Studienvorbereitung der rund 650 Studenten und Aspiranten aus etwa 60 Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Europas erfolgt auf der Grundlage der bewährten Programme und Lehrmaterialien des Instituts.

Um die Effektivität der Ausbildung weiter zu erhöhen, plant die Institutsleitung Veränderungen in der Seminargruppenbildung und eine differenziertere Gestaltung des allgemeinen und Fachsprachenunterrichts.

Sonntagsvorlesungen für Wissensdurstige

(PD) In diesem Monat beginnt der 2. Zyklus der Sonntagsvorlesungen Leipziger Hochschulen, Akademien und der URANTA. Bis zum Mai werden wieder Vertreter Leipziger Bildungs- und Forschungseinrichtungen über interessante Probleme aus Wissenschaft, Ökonomie, Kultur und Sport sprechen und die Fragen der Zuhörer beantworten. Auf dem Vorlesungsplan stehen diesmal unter anderem Themen wie "Die Bedeutung der Glitz im Wandel der Zeiten", "Möglichkeiten und Grenzen der Verhaltensänderung durch psychologische Methoden".

Begonnen wird der neue Zyklus am 20. September, um 10 Uhr, im Hörsaal 15 des Hörsaalkomplexes der Karl-Marx-Universität, Eingang Universitätsstraße. Es spricht Dozent Dr. Ingo Schönfelder von der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften der KMU zum Thema: "Der Nahost-Konflikt - Hintergründe und aktuelle Situation".

UZettel

Lehre in Zahlen

77 Lehrlinge begannen zu Beginn dieses Monats im Hochschulbereich der KMU ihre Lehre. Die jungen Leute werden in 20 verschiedenen Berufen ausgebildet. Im Bereich Medizin der KMU wurden 51 Lehrlinge begrüßt.

221 000 Schulabgänger haben am 1. September in der DDR ihr Lehr- und Ausbildungsjahr begonnen.

235 000 gleichaltrige Jungen und Mädchen in der BRD erhielten 1980 keine Lehrstelle. Auf über 200 000 beziffert BRD-Gewerkschaftsfunktionäre die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber in der BRD. Lt.

Hohe Ziele werden diszipliniert erfüllt

Gute Ergebnisse in der ZV-Initiative „X. Parteitag“

(UZ-Korr.) Höhepunkt im Ausbildungslager für Zivilverteidigung der KMU, das gegenwärtig bei Templin stattfindet, war am vergangenen Freitag der Besuch des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs. Mit ihm waren Dr. Kurt Meyer, Abteilungsleiter bei der Bezirksleitung der SED, Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, sowie Prof. Annelore Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, aus Leipzig gekommen. In Anwesenheit des Leiters der Zivilverteidigung im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen wollten sich die Gäste an Ort und Stelle vom Stand der Ausbildung und des politischen und geistig-kulturellen Lebens im Lehrgang überzeugen. Der Leiter der Unterabteilung ZV an der Karl-Marx-Universität konnte ihnen dabei über erste gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb

in der ZV-Initiative „X. Parteitag“ berichten. Die Studentinnen und Studenten würden mit viel Einsatzfreude und Disziplin um Höchstleistungen in der Ausbildung kämpfen. Vielfältige Aktivitäten gibt es auf politischem und geistig-kulturellem Gebiet. Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit im Lager ist es, die zukünftigen Absolventen als Führungskader der Zivilverteidigung zu gewinnen. Die überwiegende Zahl der Teilnehmer hat dazu bereits ihre Bereitschaft erklärt. Am Nachmittag fand ein Parteitag des Lehrgangs mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung statt. Vor Genossen aus allen Kollektiven sprach Dr. Werner Fuchs - zugleich in Auswertung des Kreisparteitages der Universität - zu aktuellen Fragen der Klassenausweitung und den Anforderungen an die Arbeit im neuen Studienjahr.



Beim Rundgang durch das Lager kam es zu herzlichen Gesprächen mit Studentinnen. Unser Foto: Dr. Werner Fuchs begrüßt Silvia Hartmann, Studentin der Sektion TAS. Foto: Brandt

Elan des 3. Semesters mit in die Hörsäle bringen

FDJler der KMU mit Engagement im Studentensommer

(UZ-Korr.) Gäste des Zentralen Zeltlagers „IX. Parteitag der SED“ der FDJ-Bezirksorganisation Leipzig waren am 10. September Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Kurt Meyer, Abteilungsleiter bei der Bezirksleitung der SED, Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung sowie Prof. Annelore Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung.

„Wir arbeiten für die Stärkung des Sozialismus und damit für die Sicherung des Friedens“. Sie wollen mit ihren Verpflichtungen an die großen Initiativen in der Geschichte der FDJ anknüpfen. Unter anderem schlossen sich die FDJler der Initiative „Neun arbeiten für zehn“ an und erarbeiten die Norm für Wilhelm Pieck mit, den sie als Ehrenmitglied in die Brigade aufnehmen.

Zunächst saßen sich die Gäste in zwei Betrieben um, in denen FDJler der KMU ihr 3. Semester verbringen. Im SHB Möbel Berlin, wo schon seit mehreren Jahren FDJ-Studenten der früheren Sektion Phil./WK eingesetzt waren, konnten sie sich in Gesprächen mit den FDJlern und Vertretern des Betriebes von der hohen Einsatzbereitschaft der FDJler überzeugen.

Die Brigade „Wilhelm Pieck“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften, die im WBK, Betriebsstell VIII, dem zweiten Besuchsteil der Gäste, eingesetzt ist, ist Initiator der neuen Wettbewerbsinitiative des Zeltlagers

Anschließend an einen Rundgang durch das Zeltlager fand unter der Thematik „Hochschulpolitik und Wissenschaft“ ein Forum statt, in dem Dr. Werner Fuchs einige grundlegende Ausführungen zu den hohen Anforderungen machte, die im neuen Studienjahr an die FDJ-Studenten gestellt werden. Den Schwerpunkt legte er auf eine erhöhte Leistungsbereitschaft der Studenten, ihren Willen, sich nicht mit mittelmäßigen Leistungen zufriedenzugeben und die sehr gute Einsatzbereitschaft im FDJ-Studentensommer auch auf die Studienzzeit zu übertragen. In diesem Sinne wünschte er allen FDJlern einen guten Start ins neue Studienjahr.

Gedanken zum Studienbeginn

Von Prof. Dr. sc. A. Berger, Prorektor für Erziehung und Ausbildung

In wenigen Tagen beginnt das Studienjahr 1981/82, das Studienjahr, in dem es darum geht, die weitreichenden Beschlüsse des X. Parteitages durch erste konkrete Leistungen in die Tat umzusetzen, in dem die Dokumente des XI. Parteitages der FDJ in allen FDJ-Gruppen ausgewertet werden und in dem wir weiter zielstrebig an der Erfüllung des Beschlusses des Politbüros des ZK der SED vom 18. 3. 1980 über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft arbeiten.

Die erste Studienwoche hat - wie alljährlich - für den Studienjahresbeginn eine ganz besondere Bedeutung. Nach mehrwöchiger Pause kommen unsere Studenten mit vielen neuen Eindrücken, mit Fragen, mit guten Absichten für ein erfolgreiches Studieren und mit Erwartungen darüber, was das neue, das höhere Studienjahr fordern und bringen wird, an ihre Universität zurück.

So sind es hauptsächlich drei Aufgaben, die von Wissenschaftlern wie Studenten in dieser Woche des Studienjahresauftaktes zu bewältigen sind.

Die erste Aufgabe besteht darin, in Vorlesungen und Seminaren Hinweise und Anregungen zum weiteren systematischen Studium und zur Erschließung des theoretisch-ideologischen Inhalts der Materialien des X. Parteitages der SED zu geben und anhand der Beschlüsse des X. Parteitages der SED die Anwendung theoretischer Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus zu studieren.

Deshalb stellen die Vorlesungen und Seminare zu den zentral vorgegebenen Themen über die Grundtendenzen der internationalen Entwicklung, die Wirtschaftsstrategie der SED für die 80er Jahre und die neuen Dimensionen für Wissenschaft und Bildung und über die zunehmende Bedeutung von Partei und Staatsmacht bei der Weiterentwicklung der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft in der DDR einen Höhepunkt für die Studenten aller Studienjahre während der ersten Studienwoche dar. Erfahrene Hochschullehrer werden zu diesen Themen sprechen und - stets zum politischen Gespräch bereit - in der ersten Woche des Studienjahres über diese und andere, auch die wissenschaftliche Arbeit und das Studium berührende Fragen und Probleme mit den Studenten diskutieren.

Die zweite Aufgabe betrifft die Arbeit in den FDJ-Gruppen. Angesichts der für das neue Studienjahr anstehenden Vorhaben ist in der ersten Woche eine gründliche Einschätzung der Ergebnisse und Leistungen des vergangenen Studienjahres vorzunehmen. Wir wünschen uns, daß diese Einschätzung sehr kritisch aber zugleich helfend erfolgt, eine Einschätzung, bei der wir jedem FDJ-Studenten sagen, was wir künftig von ihm erwarten. Dabei werden die FDJ-Gruppen darüber beraten, wie im neuen Studienjahr ein Leistungsstipendium erhalten soll. Die neue Stipendienverordnung legt ja bekanntlich fest, daß unsere besten Studenten mit hohen Leistungsstipendien ausgezeichnet werden können. Sie legt aber zugleich solche Kriterien fest, die von einem hohen Anspruch an die Studierenden bestimmt sind.

Die dritte Aufgabe beinhaltet das Bekanntmachen der Studenten mit den Verpflichtungen im Studium, mit den neuen Lehrveranstaltungen und auch mit den zu erwartenden Prüfungen.

Für die neumatrikulierten Studenten bedeutet die erste Studienwoche der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Intensives Beschäftigen mit der Wissenschaft, das nur mit Begeisterung, Fleiß und Ausdauer erfolgreich zu bewältigen ist, bestimmt nun hauptsächlich ihr Leben an der Universität. Wir werden deshalb die Studenten des 1. Studienjahres an allen Sektionen und im Bereich Medizin so aufnehmen, daß ihnen mit der ersten Studienwoche ein guter und erfolgreicher Start gelingt.

Heute:

- 3** Zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1981/82
- 6** Stipendienverordnung - hoher Anspruch an FDJ-Arbeit
- 7** Die jüngsten Sektionen unserer Universität